

Protokoll der Mitgliederversammlung am 13.07.2024

Ort: Rubinstein-Saal, Landsberger Str. 336, 80687 München

Zeit: 10:10 Uhr bis 13:22 Uhr

Anwesend: 36 Mitglieder (Anwesenheitsliste liegt dem Protokoll bei (keine Stimmübertragungen))

Als Protokollführerin nimmt die Geschäftsführerin Maren Kies an der Mitgliederversammlung teil.

Versammlungsleitung: Edmund Wächter, Vorsitzender des Tonkünstler München e.V.

TOP 1 Begrüßung und musikalische Einstimmung durch Preisträgerinnen von Jugend musiziert

Der Vorsitzende Edmund Wächter begrüßt als Versammlungsleiter die anwesenden Ehren- und Vereinsmitglieder des Vereins Tonkünstler München e.V. zur ordentlichen Mitgliederversammlung.

Zur musikalischen Einstimmung spielen Olga und Serafima Korotkova, die 2024 auf allen drei Ebenen des Wettbewerbs Jugend musiziert in der Kategorie Klavier vier- bis achthändig oder an zwei Klavieren mit einem 1. Preis mit jeweils 24 Punkten ausgezeichnet wurden, Rhapsodie Espagnole: (1) Prélude à la nuit. Modéré von Maurice Ravel (1875 – 1937) und Drei Stücke zu vier Händen: (2) Allegro molto von Fanny Hensel (1805 – 1847). Als Dank erhalten sie einen Notengutschein für das Musikalienzentrum Bauer & Hieber und mehrere Klaviernoten, die Anke Kies gestiftet hat.

Edmund Wächter stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung und der Ankündigung der Vorstandswahl satzungsgemäß nach IV. § 10 Abs. 2 fristgerecht mindestens drei Wochen vor dem Termin am 13.06.2024 per E-Mail an die Mitglieder versandt und die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl in der Mai-Ausgabe 2024 der neuen musikzeitung (nmz) angekündigt wurde. Mitgliedern, die keine E-Mail-Adresse angegeben haben, wurde die Einladung zur Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung und der Ankündigung der Vorstandswahl satzungsgemäß nach IV. § 10 Abs. 2 fristgerecht am 13.06.2024 per Post geschickt.

Edmund Wächter stellt fest, dass sich alle Anwesenden in die Anwesenheitsliste eingetragen haben. Er erklärt, dass 36 Mitglieder erschienen und stimmberechtigt sind, er stellt die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung gemäß IV. § 10 Abs. 3 der Satzung fest.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Es gibt keine Änderungsvorschläge.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 08.07.2023.

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung am 08.07.2023 wird einstimmig genehmigt. (Das Protokoll war seit Anfang September 2023 einsehbar unter „Aktivitäten / Neuigkeiten“ auf der Homepage www.tonkuenstler-muenchen.de des Vereins, worüber in der Einladung zur Mitgliederversammlung informiert wurde. In der Einladung zur Mitgliederversammlung 2024 wurde zudem darauf hingewiesen, dass das Protokoll auf Wunsch auch per Post zugeschickt wird. Einige gedruckte Exemplare liegen aus.)

TOP 4 Vorstandsberichte.

Edmund Wächter bittet die Anwesenden, sich zu einer Schweigeminute zu Ehren der in den vergangenen beiden Jahren verstorbenen Vereinsmitglieder zu erheben:

Gloria Coates, geb. 10.10.1933, Komponistin, verstorben 19.08.2023, Mitglied seit: 01.04.1975

Jozef Halmo, geb. 13.03.1939, Musikpädagoge, verstorben 22.12.2023, Mitglied seit: 01.11.1973

Lioudmila Lissovaia, geb. 07.07.1946, Pianistin, Klavierpädagogin, verstorben 11.01.2024, Mitglied seit: 01.05.2016

Dr. Eckart Rohlfs, geb. 23.12.1929, Musikpublizist und -manager, Gründungsmitglied der Jeunesses Musicales, Mit-Begründer und Redakteur der neuen musikzeitung, Mit-Initiator und erster Projektleiter von Jugend musiziert, Ehrenmitglied des Deutschen Musikrats, Ehrenmitglied des Tonkünstler München e.V., verstorben 18.09.2023, Mitglied seit: 01.10.1967

Osmo Sipilä, geb. 04.02.1942, Musikpädagoge, soll laut Rücksendung der Deutschen Post verstorben sein, es wurden keine weiteren Informationen dazu gefunden, Mitglied seit: 01.10.1986

Beatrix Gillmann arbeitet seit 01.10.2023 nicht mehr bei Tonkünstler München e.V. Das bedeutet, dass Maren Kies allein die Geschäftsstelle betreut, aber neben dem vergangenen Regionalwettbewerb München Jugend musiziert und den Vermietungsanfragen für die Räumlichkeiten im Steinway-Haus auch den Betrieb von Tonkünstler München e.V. am Laufen halten muss. Eine Neubesetzung der Stelle ist vorgesehen, eine Stellenausschreibung wurde im Juli 2024 u. a. auf der Homepage www.tonkuenstler-muenchen.de veröffentlicht.

Wie in den vergangenen Jahren soll die Mitgliederversammlung auch für eine anonyme Honorarumfrage unter den freiberuflich tätigen Musikpädagoginnen und -pädagogen genutzt werden. Eva Schieferstein stellt die Unterrichtshonorar-Umfrage vor und verteilt die Fragebögen mit Bitte um Beteiligung. Diese Umfrage soll den Mitgliedern Orientierung geben und dient vereinsintern als Grundlage bei der Beratung in Honorarfragen. Auf einer Adressenliste können sich Interessenten eintragen, die nach Auswertung der Umfrage die Ergebnisse zugesandt bekommen möchten.

Bisher gab es im Jahr 2024 32 Vereinseintritte, zum 31.12.2024 sind 19 Kündigungen vermerkt, zum 30.06.2024 haben vier Mitglieder wegen Umzugs gekündigt, 2024 sind bis 01.07.2024 zwei Mitglieder verstorben. Zum 01.07.2024 hatte der Verein Tonkünstler München e.V. 1.308 Mitglieder, damit steigt die Mitgliederzahl weiterhin langsam an (08.07.2023: 1.286). Durch diesen gesunden Zuwachs konnten bisher auch steigende Kosten ausgeglichen werden. Tonkünstler München e.V. ist der größte Ortsverein des Deutschen Tonkünstlerverbands e.V. (DTKV) und nach den beiden größten Landesverbänden Tonkünstlerverband Bayern e.V. (TKVB) (3.000 Mitglieder) und Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V. (2.300 Mitglieder) von der Anzahl der Mitglieder der drittgrößte Verein des DTKV, wobei der Tonkünstler München e.V. Teil des TKVB ist.

Konzertteam

Ausschussmitglieder: Edmund Wächter (Leitung), Franz-David Baumann, Brigitte Helbig, Anke Kies, Oliver Klenk, Angela Lex, Volker Nickel, Dr. Stefanie Pritzlaff, Johannes X. Schachtner, Eva Schieferstein, Bernhard Weidner. Seit Herbst 2023 haben elf Konzerte des Musik-Forum München stattgefunden (Studio für Neue Musik, Komponistinnen und Komponisten in Bayern, musica da camera, Munich Composers' Jazz, d#sonanzen (Die Reihe präsentiert Komponistinnen und Komponisten in Bayern, auch ein ausgefalleneres und selten gespieltes Repertoire, mit Werken aus den Beständen und mit einem Bezug zur Bayerischen Staatsbibliothek)).

Ein weiteres Sonderkonzert fand in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und GEDOK München e.V. sowie musica femina münchen e.V. am 10.10.2023 (90. Geburtstag) zum Gedenken an Gloria Coates statt, die im August 2023 verstorben ist.

Was detailliert bei den Veranstaltungen des Tonkünstler München e.V. geschieht, ist in den Vorankündigungen per Rundmail sowie in der neuen musikzeitung, oft auch in den Nachbesprechungen zu lesen.

Für Bewerbungen finden sich die Konzert-Richtlinien und das Bewerbungsformular auf der Homepage www.tonkuenstler-muenchen.de unter „Musik-Forum München / Konzertreihen“.

Schüler*innenkonzerte / Erwachsenen-Schüler*innenkonzerte

Betreuungsteam: Elisabeth Englhardt-Sperer und Carolin Ochsenfeld (Leitung), Friederike Baier-Magin, Ursula Billig-Klafke, Winfried Englhardt, Barbara Hesse-Bachmaier, Denise Maurer, Petra Morper, Dr. Stefanie Pritzlaff, Anne Schätz, Brigitte von Velasco

Gemeinschaftskonzerte für erwachsene Schülerinnen und Schüler: Angela Lex

Elisabeth Englhardt-Sperer berichtet, dass von September bis Dezember 2023 15 Schüler*innenkonzerte stattgefunden haben, darunter zwei Gemeinschaftskonzerte: ein Schüler*innenkonzert ausschließlich für erwachsene Schülerinnen und Schüler sowie der Tag der Hausmusik am 26.11.2023. Von Januar bis Juli 2024 stehen 21 Schüler*innenkonzerte im Kalender, darunter das Abschluss-Konzert des JU[MB]LE^{ino}-Workshops 2023 im Januar und vier Schüler*innenkonzerte ausschließlich für erwachsene Schülerinnen und Schüler. Von Oktober bis Dezember 2024 sind mit dem Tag der Hausmusik und einem weiteren Gemeinschaftskonzert für erwachsene Schülerinnen und Schüler bereits acht Schüler*innenkonzerte geplant.

In den Schüler*innenkonzerten sind alle Altersstufen vertreten, der Anfängerbereich überwiegt jedoch. Schüler*innenkonzerte wirken sich sehr motivierend für die Schülerinnen und Schüler aus, da sie auf ein Ziel hinarbeiten können und sich im Rubinstein-Saal auf einem tollen Konzertflügel vor Publikum präsentieren können, was auch in Erinnerung bleibt. Zudem können auch die musikalischen Beiträge der anderen Schülerinnen und Schüler inspirieren und anspornen. Alle Schüler*innenkonzerte sind reibungslos verlaufen und die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern lief sehr gut.

Mitglieder können bei der Geschäftsstelle einen vereinseigenen Termin anfragen. Diese Termine werden von einem Mitglied des Schülerkonzertteams betreut, das im Namen des Tonkünstler München e.V. auch begrüßt und zur Deckung der Kosten um Spenden bittet. Die vereinseigenen Schüler*innenkonzerte finden ausschließlich Montag / Dienstag mit Beginn um 19:30 Uhr im Rubinstein-Saal statt.

Anne Schätz hat den Tag der Hausmusik im November 2023 organisiert. In diesem Jugendkonzert des Tonkünstler München e.V. bieten Schülerinnen und Schüler von Mitgliedern Werke in kleinen Kammermusikbesetzungen, z. B. Klaviertrio, Soloinstrument / Klavier oder andere Instrumentalduos usw. dar, sodass in diesem Konzert eine besondere Programmviefalt erlebt und unbekanntes Repertoire kennengelernt

werden kann. Einige Mitwirkende nutzen den Tag der Hausmusik auch als vorbereitende Auftrittsmöglichkeit für Jugend musiziert. Anne Schätz lädt die Mitglieder ein, sich für den Tag der Hausmusik mit kammermusikalischen Darbietungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu bewerben.

Angela Lex informiert die Anwesenden, dass sich die Gemeinschaftskonzerte für erwachsene Schülerinnen und Schüler großer Beliebtheit erfreuen und zu drei jährlich per Rundmail ausgeschriebenen Terminen meist jeweils noch ein zeitnaher Zusatz-Termin bereitgehalten werden muss, um alle Interessierten unterbringen zu können. In den Gemeinschaftskonzerten für erwachsene Schülerinnen und Schüler dominieren Fortgeschrittene und das Niveau sei teilweise sehr hoch.

Jugend musiziert

Vorsitzender: Edmund Wächter

Stellvertretende Vorsitzende: Anne Schätz

Der 61. Regionalwettbewerb München Jugend musiziert wurde am 27./28.01.2024 in der Hochschule für Musik und Theater München veranstaltet. Die Wertungskategorien 2024 waren: Solowertung: Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Bass (Pop), Musical, Orgel, Weitere Instrumente: Bağlama, Hackbrett, Ensemblewertung: Klavier vier- bis achthändig oder an zwei Klavieren, Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier, Schlagzeug-Ensemble, Besondere Besetzungen: Werke der Klassik, Romantik, Spätromantik und des Impressionismus.

Für die vergangene Wettbewerbsphase wurden durch das Projektbüro in Bonn vier Elemente von Jugend musiziert digitalisiert bzw. überarbeitet: Wettbewerbssoftware Jumu Online, Online-Anmeldung, Website Relaunch www.jugend-musiziert.org, Jumu-App

Um nicht kurz vor dem Anmeldeschluss erst die neue Software kennenlernen zu können, hat sich Maren Kies für die Testphase angemeldet, die im September 2023 durchgeführt wurde. Mit der Einführung von Jumu Online im Herbst 2023 lief die Anmeldung für alle Teilnehmenden ausschließlich digital über www.jugend-musiziert.org. Für eine Anmeldung musste zuvor ein Online-Konto (DMR-ID) erstellt werden, wofür zwingend eine E-Mail-Adresse nötig ist. Die Unterschrift der Teilnehmenden sowie ihrer Erziehungsberechtigten und die Versendung per Post sind nicht mehr notwendig. Jedoch müssen nun auch alle Mitwirkenden der Jurys und erwachsenen Instrumentalbegleiterinnen und -begleiter, die bei Jugend musiziert teilnehmen, ein Online-Konto in Jumu Online erstellen.

Zum Regionalwettbewerb München wurden 191 Wertungsspiele angemeldet (302 Kinder und Jugendliche + 7 jugendliche Begleiterinnen und Begleiter mit Wertung). Einige Gastwertungen wurden aus umliegenden Regionalwettbewerb übernommen und an umliegende Regionalwettbewerbe abgegeben.

Ergebnisse des Regionalwettbewerbs München 2024:

184 Wertungen (289 Teilnehmende), die zum Regionalwettbewerb München erschienen sind:

71 Wertungen (109 Teilnehmende) mit 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Landeswettbewerb (39 %),
65 Wertungen (103 Teilnehmende) mit 1. Preis ohne Berechtigung zur Teilnahme am Landeswettbewerb (35 %),
41 Wertungen (65 Teilnehmende) mit 2. Preis (22 %),
7 Wertungen (12 Teilnehmende) mit 3. Preis (4 %)

Jugendliche Begleiterinnen und Begleiter mit Wertung:

5 Teilnehmende mit 1. Preis,

2 Teilnehmende mit 2. Preis

Die Leistungen der Preisträgerinnen und Preisträger 2024 wurden in zwei sehr gut besuchten Preisträger*innenkonzerten mit Sonderpreisverleihung in München und einem weiteren Preisträger*innenkonzert in Fürstenfeldbruck für deren Landkreisteilnehmende gewürdigt. Anne Schätz und Claus Christianus haben zwei vielseitige Programme zusammengestellt, die am 02.03.2024 im Showroom von Steinway & Sons München am Maximiliansplatz und am 03.03.2024 im Saal X im Gasteig HP8 dargeboten wurden. Das Konzert im Gasteig HP8 fand in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München und mit anschließendem Empfang in der GAiA Bar in der Halle E statt, als Vertreterinnen der Landeshauptstadt München waren Bettina von Bechtolsheim (Kulturreferat) und Julia Schönfeld-Knor (Mitglied im Stadtrat und im Kulturausschuss) anwesend, die auch ein Grußwort sprach. In den Preisträger*innenkonzerten wurden sieben Sonderpreise, teilweise durch die Stifterinnen und Stifter, verliehen:

Dr. Nobert Müllemann, Cheflektor des G. Henle Verlags, verlieh Manuel Wild (Horn AG IV) den Sonderpreis des G. Henle Verlags für eine herausragende herausragende Leistung in der Kategorie Blasinstrumente solo.

Irmela Obermayer übergab den Klaus-Obermayer-Preis für eine herausragende Leistung in der Kategorie Holzblasinstrumente solo an Alban Mondon (Oboe AG V) und Nataliya Kysil (jugendliche Klavierbegleitung mit Wertung AG V).

Den Sonderpreis des Bauer & Hieber Musikalienzentrums München für eine herausragende Leistung in der Kategorie Zupfinstrumente, überreicht von Martin Schaffelhofer, erhielt Elisabeth Berndt (Gitarre AG III).

Den Sonderpreis der Versicherungskammer Kulturstiftung für eine herausragende Interpretation eines zeitgenössischen Werks, verliehen von der Geschäftsführerin Verena Paratore, erspielten sich Ana Victoria Sarabia Mendez (Klavier) und Lorena Sarabia Mendez (Violine) in der Kategorie Duo: Klavier und ein

Streichinstrument AG III mit „Cosmos“ von Ulrich G. Hahn.

Der Sonderpreis der Geigenbauwerkstatt Peter Benedek für eine herausragende Leistung in der Kategorie Duo: Klavier und ein Streichinstrument wurde an Victoria Strohm (Klavier) und Fanny Forster (Violine), AG IV, vergeben.

Joe Plakinger, Leiter Retail von Steinway & Sons München, zeichnete Louisa Viktoria Saller und Linda Yuanyu Zhang (AG IV) mit dem Sonderpreis für eine herausragende Leistung in der Kategorie Klavier vier- bis achthändig von Steinway & Sons München aus.

Den Sonderpreis von GEDOK München e.V. für eine herausragende Interpretation eines Werks einer Komponistin verlieh Franziska Stürz an Julia Bastian (Mezzosopran) und Linda Birkenmaier (Klavier) in der Kategorie Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier AG IV.

Ergebnisse der Münchner Teilnehmenden im Landeswettbewerb Bayern 2024 vom 08.-11.03.2024 in Kempten:

69 Wertungen:

28 Wertungen mit 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb (41 %),

34 Wertungen mit 2. Preis (49 %),

7 Wertungen mit 3. Preis (10 %)

4 Jugendliche Begleiterinnen und Begleiter mit Wertung:

3 Teilnehmende mit 1. Preis,

1 Teilnehmende mit 2. Preis

Ergebnisse der Münchner Teilnehmenden im Bundeswettbewerb Jugend musiziert vom 16.-22.05.2024 in Lübeck mit 1.380 Wertungsspielen:

20 Wertungen:

2 Wertungen (3 Teilnehmende) mit 1. Preis (10 %),

10 Wertungen (14 Teilnehmende) mit 2. Preis (50 %),

7 Wertungen (8 Teilnehmende) mit 3. Preis (35 %),

1 Wertungen (1 Teilnehmende) mit sehr gutem Erfolg teilgenommen (5 %)

3 Jugendliche Begleiterinnen und Begleiter mit Wertung:

1 Teilnehmende mit 2. Preis,

2 Teilnehmende mit 3. Preis

Digitalisierung sowie Paradigmenwechsel / Quantität und Qualität der Weiterleitungen

Nach den Erfahrungen des letzten Wettbewerbs müssen sowohl die Organisationssoftware Jumu Online als auch die Jumu-App verbessert und weiterentwickelt werden: Technische Probleme bei der Anmeldung der Teilnehmenden sowie der Einladung der Jurys über das Online-Konto, der Zeitplanung mit Mehrfachbegleitungen und viele Fehler mehr kosteten uns viel Zeit und bereiteten unnötigen Ärger. Auch ist Jumu Online noch nicht passend für die Bedürfnisse auf regionaler Ebene; eine gemeinsame „Wunschliste“ von den Regionalwettbewerben München und Region München Süd zur Weiterentwicklung wurde dem Projektbüro in Bonn übermittelt und dort in die „Wunschliste“ von Regional-, Landes- und Bundesebene integriert.

Zudem denkt man im Projektbüro in Bonn an Kontingentierung der Teilnehmenden beim Bundeswettbewerb, notfalls per Losentscheidung. Das wäre des ursprünglichen Fördergedankens von Jugend musiziert zuwiderlaufend, die Zulassung zur nächsten Stufe muss immer der Jury vorbehalten bleiben. Nun soll bei den Landeswettbewerben ab 2025 nur noch mit 24 und 25 Punkten ein 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb vergeben werden, mit 23 Punkten ein 1. Preis ohne Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.

Zugleich erwartet das Projektbüro von den Regionalwettbewerben, möglichst viele Teilnehmende für den Regionalwettbewerb zu gewinnen und niederschwellig zuzulassen, was eine Erhöhung der Teilnehmendenzahlen weiter vorantreiben würde. Tatsächlich übersteigt der Bundeswettbewerb organisatorisch und finanziell die Grenzen des Machbaren mit zwei- bis dreitausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Künftig soll die Ausschreibung bezüglich des Erreichens der nächsten Wettbewerbsebene enthalten:

„Die Durchführung der Wettbewerbe oder von Teilen der Wettbewerbe von Jugend musiziert steht auf allen Wettbewerbsebenen unter dem Vorbehalt der Finanzierung.

Die Einladung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb erfolgt ausschließlich durch die Deutscher Musikrat gGmbH als unabhängigen Träger. Diese Einladungen orientieren sich wiederum ausschließlich an den Bewertungen der Landesjurys. Ein automatischer Anspruch auf Teilnahme am Bundeswettbewerb besteht nicht.

Die Deutscher Musikrat gGmbH als alleiniger Träger ist verpflichtet, für alle Teilnehmenden am Bundeswettbewerb möglichst gute und faire Rahmenbedingungen sicherzustellen. Die Deutsche Musikrat gGmbH kann Obergrenzen für die Einladungen zum Bundeswettbewerb Jugend musiziert bzw. die Anzahl der Wertungsspiele festlegen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.“

Die Deutscher Musikrat gGmbH stellt Berechnungsmodelle und Vorschläge für die Verteilung der Obergrenzen

auf die Landeswettbewerbe zur Verfügung. Die Landesausschüsse sind jedoch berechtigt, die Umsetzung dieser Obergrenzen hiervon abweichend in eigener Souveränität gemeinsam zu regeln. Diese Regelungen betreffen nicht die Regionalausschüsse, dennoch haben sie sicherlich auch Einfluss auf die Regionalwettbewerbe. Welche Folgen sich im Einzelnen für den Landeswettbewerb Bayern ergeben werden, wird zunächst in einem Juryseminar mit den Regionen im September besprochen und nach weiterer Prüfung durch den Landesausschuss an die Regionen kommuniziert.

Allgemein wird ein steigendes Niveau vor allem in der Breite festgestellt und so wäre es das falsche Signal, die Jugendlichen dafür zu „bestrafen“, dass sie immer bessere Leistungen erzielen und ihnen trotz Eignung die wertvolle Erfahrung der nächsten Wettbewerbsebene zu verweigern.

Alle Informationen zu Jugend musiziert (Ausschreibung, Anmeldung, Raum- und Zeitpläne sowie Ergebnisse usw. (auch bundesweit)) sind unter jugend-musiziert.org zu finden.

Edmund Wächter dankt dem Regionalausschuss München Jugend musiziert, Maren Kies in der Geschäftsstelle und allen Jurys und Mitarbeitenden für ihr Engagement.

Der Regionalwettbewerb München 2025 wird voraussichtlich am 31.01./01.02./02.02.2025 stattfinden.

JU[MB]LE

Musikalische Leitung: Johannes X. Schachtner

Ensemble-Managerin: Leonie Keller

Da Johannes X. Schachtner verhindert ist, verliest Edmund Wächter seinen Projektbericht. Am 23.09.2023 fand im Mozartsaal der Städtischen Sing- und Musikschule der JU[MB]LE *ino*-Tag: Neue Musik erleben mit Probespielen, Stückarbeit und Komprovisations-Übungen statt. Daran anknüpfend wurden im Anschluss wieder zwei Vorbereitungs-Lectures (Angebot eines kostenlosen Unterrichts für Jugend musiziert-Teilnehmende, die zeitgenössisches Repertoire spielen) sowie am 23.01.2024 ein Workshop-Abschlusskonzert mit den von den Jugendlichen einstudierten Werken veranstaltet. Es gab viele positive Rückmeldungen der teilnehmenden Jugendlichen: eine neue Lehrerpersönlichkeit, ein anderes Umfeld, sehr gute inhaltliche Unterstützung, Kennenlernen möglicher Ensemblepartnerinnen und -partner für Jugend musiziert oder Interesse zur Mitwirkung bei JU[MB]LE. Der nächste JU[MB]LE *ino*-Workshop startet am 27.09.2024 mit Anschluss-Lectures am 08.12.2024/18.01.2025 sowie dem Workshop-Abschlusskonzert am 28.01.2025. Flyer liegen aus, alle Informationen sind jedoch auch auf www.tonkuenstler-muenchen.de unter „Jugend / JU[MB]LE“ zu finden.

Auf dem Programm des Hauptprojekts 2024 | TREIBSTOFF standen Werke von Gloria Coates, Manuela Kerer, Carola Bauckholt und Sofia Gubaidulina / Johannes X. Schachtner. Nach dem Projekt-Workshop in Alteglofsheim am Ende der Pfingstferien, fanden zwei Konzerte mit hochmotivierten Jugendlichen statt: am 07.06.2024 im Rittersaal im Herzogsschloss Straubing in Zusammenarbeit mit Konzertfreunde Straubing e.V. und dem Förderverein Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich e.V. und am 08.06.2024 im schwere reiter | Scope • Spielraum für aktuelle Musik statt. Das Konzert in Straubing war sehr gut besucht und wurde in der Zeitung sehr gut besprochen, im Anton-Bruckner-Gymnasium Straubing fand zusätzlich eine Schulveranstaltung statt.

2025 wird JU[MB]LE zehn Jahre alt, zusätzlich zum JU[MB]LE-Projekt 2025 plant Johannes X. Schachtner ein Sonderprojekt mit ehemaligen Ensemblemitgliedern im Rahmen des aDevantgarde-Festivals 2025 (28./29.06.2025). Nähere Informationen werden im Herbst 2024 bekannt gegeben.

Ein Konzert mit ehemaligen Mitgliedern von JU[MB]LE, auch JU[MB]LE_x genannt, fand im Rahmen der Konzertreihe d#sonanzen des Tonkünstler München e.V. im April 2024 in der Bayerischen Staatsbibliothek statt, das ebenfalls sehr gut besprochen wurde und auch bei den jungen Musikerinnen und Musikern sehr großen Anklang fand.

Es ist weiterhin schwierig, geeignete Jugendliche für das Projekt zu gewinnen und zu begeistern, die häufig bereits in anderen Orchestern und Projekten mitwirken oder aus verschiedenen Gründen wie Abiturprüfungen oder Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen an der Projektphase im Frühjahr nicht teilnehmen können. Neue Mitglieder werden immer noch hauptsächlich durch direkte Ansprache von der Ensemble-Managerin Leonie Keller, von Lehrkräften oder Nachwuchsmusikerinnen und -musikern gefunden und kaum durch Initiativbewerbungen. Edmund Wächter bittet die Mitglieder, JU[MB]LE zu unterstützen und Projekt-Informationen an Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen weiterzuleiten.

Johannes X. Schachtner dankt besonders Leonie Keller, die JU[MB]LE seit 2019 sehr engagiert als Ensemble-Managerin betreut, und der Geschäftsstelle.

Soziales

Ausschussmitglieder: Barbara Hesse-Bachmaier, Volker Nickel

Volker Nickel berichtet über Arbeitsfelder und Schwerpunkte zum Thema Soziales, das er im Tonkünstler München e.V. gemeinsam mit Barbara Hesse-Bachmaier betreut. Im Bedarfsfall werden Hilfsmöglichkeiten und Kontakte z. B. zu Stiftungen (z. B. Mark Lothar-Stiftung) vermittelt, auch die Sozialbürgerhäuser können hier weiterhelfen. In bestimmten Fällen ist es auch möglich, den Mitgliedsbeitrag zu ermäßigen. Dafür benötigen wir lediglich ein amtliches Dokument (z. B. Rentenausweis, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, ALG-II-Bescheid, Sozialhilfebescheid, Elterngeldbescheid, Schwerbehindertenausweis oder Vergleichbares). Die Ermäßigung gilt ab dem Folgejahr, bei zeitlich befristeten Nachweisen für ein Kalenderjahr bzw. für die Gültigkeitsdauer des Nachweises, die Ermäßigung für Altersrente gilt unbefristet.

Volker Nickel betont die Bedeutung verbandlich organisierter und verbandsübergreifender Strukturen: Die

Zusammenarbeit mit den Dach- und Partnerverbänden auf Landes- und Bundesebene sowie die Vernetzung innerhalb der Verbände der Freien Szene, die themenübergreifend zur Weiterentwicklung des Berufsbildes zusammenarbeiten, erweist sich als unentbehrlich, um bei den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern etwas erreichen zu können.

Mitglieder in sozialen Notlagen können sich an die Geschäftsstelle wenden, die in Kontakt mit dem Team Soziales steht. Alle Anfragen werden streng vertraulich behandelt.

Rubinstein-Saal und Übe- / Unterrichtsstudios

Maren Kies, die die Vermietungen seit August 2023 übergangsweise übernommen hat, berichtet, dass der Rubinstein-Saal und die Übe- / Unterrichtsstudios für Eigenveranstaltungen des Tonkünstler München e.V. (Musik-Forum München, Schüler*innenkonzerte, Jugend musiziert, JU[MB]LE), aber auch für Fremdveranstaltungen und Unterricht sowie Proben und Aufnahmen etc. zu günstigen Konditionen an Mitglieder und Nicht-Mitglieder vermietet werden, z. B. wird ein Schüler*innenkonzert als 3-Stunden-Slot an Mitglieder für 90,00 Euro und an Nicht-Mitglieder für 140,00 Euro vermietet. Der Rubinstein-Saal wird zum Großteil für Schüler*innenkonzerte freiberuflicher Musikpädagoginnen und -pädagogen angefragt. Vor den Sommerferien und vor Weihnachten sind alle Wochenenden ausgebucht, es werden jedoch auch Termine unter der Woche reserviert, leider ist das Musizieren im Rubinstein-Saal dann erst ab 17:00 Uhr erlaubt. Schon jetzt gibt es viele Mietanfragen für 2025 und der Kalender im ersten Halbjahr 2025 ist schon recht voll. Der Rubinstein-Saal ist auch beliebt für Fortbildungsveranstaltungen, Meisterkurse und Seminare sowie zum Üben am Steinway-Flügel. Auch Termine für Profikonzerte, Aufnahmen und Ensemble- und Orchesterproben werden regelmäßig reserviert. In den Übe- / Unterrichtsstudios wird häufig unterrichtet und geübt, mit Hausmusikinstrumenten ist das auch werktags schon tagsüber möglich. Auch eine andere Nutzung der Übe- / Unterrichtsstudios, z. B. für individuelle Coachings oder Beratungsgespräche, ist denkbar. 2023 wurde allein der Rubinstein-Saal für 180 Schüler*innenkonzerte, 34 Profi-Konzerte und 27 ganztägige Kurse vermietet.

Seit Sommer 2022 werden Verträge für die Vermietungen geschlossen, da es immer wieder vorkam, dass Termine über lange Zeit reserviert und dann kurzfristig storniert wurden, seither muss bei kurzfristigen Absagen ein Teil der bzw. die komplette Mietgebühr bezahlt werden. Die Schlüsselvergabe funktioniert über einen Schlüsselsafe, der unten in der Garageneinfahrt im Hof hängt, mit einem Zahlencode, der zeitlich befristet im gemieteten Zeitraum funktioniert. Da die Mietzeiten (hauptsächlich abends und am Wochenende) fast ausschließlich außerhalb der Büroöffnungszeiten liegen, sind zuverlässige Mieterinnen und Mieter sehr wichtig, die den Schlüssel im vereinbarten Zeitfenster zurück in den Schlüsselsafe legen und die Räumlichkeiten in ordentlichem Zustand wieder verlassen. Im letzten Jahr hat das sehr gut und reibungslos funktioniert.

Der Steinway & Sons Modell B-211-Flügel im Rubinstein-Saal wird regelmäßig gestimmt und gewartet und ist in einem sehr guten Zustand. In den Übe- / Unterrichtsstudios stehen Essex- Klaviere, in Übe- / Unterrichtsstudio 3 ein Klavier mit zusätzlicher Stummschaltung und Kopfhörern.

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München ermöglicht, den Rubinstein-Saal und die Übe- / Unterrichtsstudios zu betreiben und günstig vermieten zu können. Bisher konnten durch den Zuschuss der Landeshauptstadt München und durch die Mieteinnahmen alle Kosten gedeckt werden. Trotzdem mussten die Mietgebühren ab Januar 2024 leicht erhöht werden, die Gebührenliste liegt aus und ist auch auf www.tonkuenstler-muenchen.de unter „Aktivitäten / Raumvermietung“ veröffentlicht. Ende 2023 wurden die Nebenkosten von der Hausverwaltung erhöht. Im Frühjahr 2024 hat Tonkünstler München e.V. für die Räume eine Stromkostennachzahlung von ca. 4.500,00 Euro erhalten und der monatliche Abschlag für Strom wurde von 536,00 Euro auf 638,00 Euro erhöht, außerdem war eine Reparatur der Klimaanlage notwendig in Höhe von ca. 3.000,00 Euro. Die hohe Auslastung ist mit hohen Reinigungskosten verbunden und auch die Kosten für die Stimmungen der Instrumente haben sich leicht erhöht. Leider haben wir vor ca. drei Wochen von einer weiteren erheblichen Kostensteigerung erfahren. Seit 01.07. 2024 sind wir von einer monatlichen Mieterhöhung von 403,62 Euro betroffen (9,7%), sodass für das gesamte 2. Stockwerk inkl. Nebenkosten nun insgesamt 5.834,62 Euro pro Monat zu bezahlen sind. Bei Mietgebühren für Mitglieder von 90,00 Euro für ein Schüler*innenkonzert und 10,00 Euro für zwei Stunden im Übe- / Unterrichtsstudio muss sehr viel vermietet werden, um das auszugleichen, zumal der Rubinstein-Saal werktags erst ab 17:00 Uhr genutzt werden darf und somit für Proben von Profi-Musikerinnen und -Musiker nicht zur Verfügung steht.

Maren Kies dankt Barbara Hesse-Bachmaier, die in der Regel wöchentliche Kontrollgänge macht und der Geschäftsstelle wertvolle und hilfreiche Rückmeldungen gibt. Sie bedankt sich auch bei Angela Lex, die seit Herbst 2023 für alle vereinseigenen Konzerte die Setlisten bei der GEMA einträgt.

Einen ganz besonderen Dank für ihr großes und zuverlässiges Engagement spricht Edmund Wächter den Ausschussmitgliedern und allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute und reibungslose Zusammenarbeit aus. Ohne deren ehrenamtliches Engagement wären die umfangreichen Vereinsaktivitäten unmöglich. Die Mitglieder des Vorstands und auch außerhalb des Vorstands sind sehr engagiert in bestimmten Aufgabenbereichen und Arbeitsgruppen (Konzertbetreuung, Betreuung der Schüler*innenkonzerte, Jugend musiziert, Ausschüssen des Tonkünstlerverbands Bayern e.V., Soziales, JU[MB]LE ...). Edmund Wächter dankt besonders auch der Geschäftsführerin Maren Kies, sie kümmert sich um die Mitgliederbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Pflege der Homepage, Unterrichtsvermittlung, Konzertorganisation, Jugend musiziert, JU[MB]LE, Raumvermietungen, Buchhaltung und das Tagesgeschäft.

Da Elisabeth Enghardt-Sperer nach vielen Jahren des großen Engagements für Tonkünstler München e.V. nun nicht mehr für den Vorstand kandidiert, dankt ihr Edmund Wächter und überreicht ihr unter großem Applaus einen Blumenstrauß. Auch Oliver Fraenzke stellt sich nicht mehr zur Wahl und war an diesem Tag verhindert zu kommen.

Schließlich dankt Edmund Wächter allen Mitgliedern, die mit Anregungen und Kritik die Vereinsarbeit befruchten.

Edmund Wächter bedankt sich auch bei den unterstützenden Institutionen: dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, der Versicherungskammer Kulturstiftung, der Hochschule für Musik und Theater München und Kooperationspartnerinnen und -partnern wie der Städtischen Sing- und Musikschule München, Steinway & Sons München, dem schwere reiter | Scope • Spielraum für aktuelle Musik, der Bayerischen Staatsbibliothek / Musiksammlung, allen Unterstützerinnen und Unterstützern von Jugend musiziert sowie den Dachverbänden: dem Deutschen Tonkünstlerverband e.V. (DTKV) und insbesondere dem Tonkünstlerverband Bayern e.V. (TKVB) für die gute Zusammenarbeit und allen Zuschussgeberinnen und -gebern sowie Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung.

TOP 5 Umbenennung des Rubinstein-Saals?

Vorschläge: „Tonkünstler-Saal“, „Gloria-Coates-Saal“

Edmund Wächter stellt zunächst eine angedachte Umgestaltung des Rubinstein-Saals vor. Da die Schwarz-Weiß-Fotografie in Bezug auf Größe und Motiv auf der Bühne sehr dominant wirkt, schlägt Edmund Wächter im Namen des Vorstands vor, diese und die weiteren Schwarz-Weiß-Fotografien im Rubinstein-Saal durch Reproduktionen von abstrakten Bildern auszutauschen, die Gloria Coates gemalt hat. Die Anwesenden befürworten diesen Vorschlag sowie auch die Idee, im Eingangsbereich von ihr gemalte Bilder aufzuhängen.

Tonkünstler München e.V. hat den Rubinstein-Saal 2020 von Steinway & Sons München übernommen. Der Rubinstein-Saal ist stark mit Steinway als ehemaliger Betreiber verbunden und hat keinen direkten Bezug zu Tonkünstler München e.V.

Die Anwesenden erörtern gemeinsam und in konstruktiver Atmosphäre verschiedene Vor- und Nachteile einer Umbenennung des Rubinstein-Saals.

In der Tagesordnung wurde auch wegen der angedachten Umgestaltung der Vorschlag einer Umbenennung in „Gloria-Coates-Saal“ eingebracht. Gloria Coates war eines der wenigen Mitglieder des Tonkünstler München e.V., die international bekannt sind. Eine Änderung in „Gloria-Coates-Saal“ könnte eine positive Signalwirkung haben: Es wäre in München der erste Saal, der nach einer Künstlerin benannt wird – zudem hat Gloria Coates in vielen künstlerischen Vereinigungen eine aktive Rolle gespielt und wird über die Generationen geschätzt, was ein sehr guter Beitrag zur Abbildung einer diversen kulturellen Szene wäre. Gloria Coates war die erste Frau, von der die „musica viva“-Konzertreihe des Bayerischen Rundfunks jemals ein Stück in ihr Programm aufnahm, ein Meilenstein für die Geschlechtergerechtigkeit in der Musikwelt, auch diesbezüglich könnte Tonkünstler München e.V. durch eine Umbenennung einen Beitrag leisten. Momentan hat der Rubinstein-Saal eher den Ruf eines Saals für Schüler*innenkonzerte, als neuer Stammsitz des Studio für Neue Musik des Tonkünstler München e.V. wird er extern kaum wahrgenommen. Hier wäre ein neuer Impuls willkommen. Die Sorge, dass eine Umbenennung für zusätzliche Verwirrung sorgt, kann dadurch entkräftet werden, dass der Rubinstein-Saal online vielfach noch mit dem Begriff „Steinway-Haus“ gesucht wird, was schon häufiger dazu geführt hat, dass Suchende zum Showroom von Steinway & Sons am Maximiliansplatz geleitet werden anstatt in die Landsberger Straße.

Rubinstein ist 1982 gestorben und den Mitwirkenden der Schüler*innenkonzerte, die hauptsächlich im Saal stattfinden, weitgehend unbekannt.

Mehrere Anwesende wenden ein, dass der Saal als Rubinstein-Saal in München etabliert sei, worauf man bei einer Namensänderung wieder hinarbeiten müsste. Zudem könnten auch Nachwuchsmusikerinnen und -musiker Rubinstein „kennenzulernen“ und sich über ihn informieren, da er einer der bedeutenden Pianisten des 20. Jahrhunderts war. Jedoch wird dabei der Fokus sehr stark auf das Klavier gelegt. Bei Gloria Coates als Komponistin wäre der Name des Saals nicht an ein bestimmtes Instrument gebunden.

Einige Anwesende sprechen sich generell für eine Umbenennung aus, da Rubinstein und Tonkünstler München e.V. keine gemeinsame Geschichte haben und stattdessen ein Name gewählt werden sollte, der Tonkünstler München e.V. als Betreiber hervorhebt und seine Aktivitäten zukunftsweisend fokussiert. Bisher wird – vor allem von externen Mieterinnen und Mietern sowie Besucherinnen und Besuchern – kaum wahrgenommen, dass Tonkünstler München e.V. das Projekt „Steinway-Haus“ betreibt, sodass der Tonkünstler München e.V. in der Außenwahrnehmung kaum Nutzen daraus ziehen kann.

In jedem Fall würde eine Umbenennung nur angestrebt, um einen stärkeren Bezug zu Tonkünstler München e.V. herzustellen, und ist keinesfalls als Ablehnung von Rubinstein als Person zu sehen. Da aktuell aber immer wieder z. B. historisch belastete Straßennamen als Zeichen der Auseinandersetzung und Aufarbeitung der Vergangenheit geändert werden, befürchten einige Anwesende, dass eine Umbenennung möglicherweise falsch interpretiert werden könnte.

Von einer Umbenennung in Tonkünstlersaal würden die Anwesenden absehen, da der Name für langweilig befunden wird und damit zwangsläufig die berechtigte Diskussion anstehen würde, ob der Saal nicht Tonkünstler*innensaal heißen sollte.

Die Anwesenden verständigen sich darauf, die Entscheidung zu vertagen und in einer der kommenden Mitgliederversammlung erneut zu diskutieren. Ein vorläufiges Stimmungsbild ergibt, dass die Anwesenden eine Umbenennung mehrheitlich ablehnen. Möglicherweise sollten auch aus den Reihen der Mitglieder weitere Vorschläge für eine Umbenennung eingeholt werden, z. B. fällt in der Mitgliederversammlung auch der Name Dr. Eckart Rohlf, der Ehrenmitglied des Tonkünstler München e.V. war, Journalist und Musikmanager und viele unterschiedliche und wichtige Institutionen mitgegründet und mitgeprägt hat, wie z. B. Jugend musiziert. Um Künstlerinnen und Künstler zu ehren, gab es auch den Vorschlag, die Übe- / Unterrichtsstudios nach ausgewählten Persönlichkeiten zu benennen.

TOP 6 Berichte aus den Dachverbänden.

Tonkünstlerverband Bayern e.V. (TKVB)

Da der Vorsitzende Dr. Alexander Krause verhindert ist, verliest Prof. Eckart Hermann, Mitglied des Vereins Tonkünstler München e.V. und Schriftführer des Tonkünstlerverbands Bayern e.V. (TKVB), in seinem Namen einen Bericht zu den vielfältigen Aufgaben des TKVB, der die gute Zusammenarbeit im Vorstand des TKVB betont und besonders das große Engagement der Generalsekretärin Andrea Fink hervorhebt.

Zu den wichtigsten Themenfeldern und Herausforderungen gehören aktuell die Ausarbeitung einer neuen Satzung für den Deutschen Tonkünstlerverband e.V. (DTKV), die Verhinderung der Umsatzsteuerpflicht für freiberufliche Musikpädagoginnen und -pädagogen, der Umgang mit der Kürzung der kreativen Fächer in den bayerischen Grundschulen, die auch den Musikunterricht betrifft und der Eingliederung musikalischer Angebote bei Einführung des Ganztags in den bayerischen Grundschulen.

Neue Satzung für den DTKV: Es wurde beschlossen, eine Satzungskommission zu bilden, die aus den Landesverbänden Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen besteht. Die Satzungskommission arbeitet mit wöchentlichen Sitzungen an einer Überarbeitung bzw. einem Neuentwurf der Satzung. Es gestaltet sich insgesamt schwierig, da auch in dieser Gruppe keine Einigung über den künftigen Stimmschlüssel besteht. Voraussichtlich werden zum Stimmschlüssel zwei Lösungsansätze als Beschlussvorlage in die außerordentliche Bundesdelegiertenversammlung eingebracht.

Zusammenlegung der kreativen Fächer (Fächerpool): Am 27.02.2024 wurde vom bayerischen Kabinett beschlossen, dass der Unterricht für die Fächer Deutsch und Mathematik an Grundschulen aufgestockt werden müsste, ohne die Wochenstundenanzahl insgesamt zu erhöhen. Nach Beschluss des Ministerrats ist die Lösung eine Zusammenlegung der Fächer Kunst, Musik und Werken in einen sogenannten „Fächerpool“ – das Fach Religion, z. B. in der 4. Klasse mit drei Wochenstunden, bleibt unangetastet. Der TKVB hat eine Petition initiiert, eine weitere Petition mit über 200.000 Unterschriften kam von einer Grundschullehrerin aus Rheinland-Pfalz, außerdem wurden offene Briefe vom Bayerischen Musikrat und anderen Verbänden an den Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder und die Kultusministerin Anna Stolz adressiert. Auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus fand ein runder Tisch mit den wichtigsten Musikverbänden statt, der aber keine weitere Lösung brachte.

Jahressteuergesetz 2025 – Referentenentwurf: Mit der Neufassung im Jahressteuergesetz 2024 der § 4 Nr. 21 USt-G ist eine Verschärfung von Steuerbefreiungen von Bildungsleistungen vorgesehen. Zusätzlich ist geplant, das Bescheinigungsverfahren den Finanzämtern zu übergeben. Mit dem Informationsblatt „Umsatzsteuer“ erhalten die Mitglieder die wichtigsten Informationen zur Ausgangslage, zur geplanten Neuregelung zum Jahressteuergesetz 2024 und zur Problemdarstellung mit Lösungsansätzen.

Weitere Informationen:

<https://www.dtkvbayern.de/aktuelles/verschaeferung-von-steuerbefreiungen-von-bildungsleistungen/>
Informationsblatt „Umsatzsteuer“:

https://www.dtkvbayern.de/wp-content/uploads/TKVB_Informationsblatt_Umsatzsteuer-1.pdf

Einführung des Ganztags in den bayerischen Grundschulen: Zu den Chancen für Musik im schulischen Ganztagsunterricht lud der Bayerische Musikrat zu einer Fachtagung am 12.04.2024 in Augsburg. Anlass zur Fachtagung war der ab dem Schuljahr 2026/2027 geltende Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter und die damit verbundenen Fragen zu musikalischen Angeboten im Ganztagsunterricht. So wurden auch Möglichkeiten zur Kooperation mit Ganztagschulen vorgestellt. An der Fachtagung war auch der TKVB beteiligt, der auch die Einbindung der freiberuflichen Musikpädagoginnen und -pädagogen gefordert hat.

Viele Fragen werden auch von Mitgliedern mitdiskutiert und erarbeitet, die sich ehrenamtlich engagieren. Dr. Alexander Krause ermuntert die Mitglieder, ehrenamtlich mitzuarbeiten, da es um die Rahmenbedingungen ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit und die Zukunft der Musiklandschaft in Bayern geht.

Ausschuss Freiberufliche Musikpädagog*innen (FMP) des Tonkünstlerverbands Bayern e.V.:

Vertreterin des Tonkünstler München e.V. im Ausschuss FMP: Dr. Stefanie Pritzlaff

Dr. Stefanie Pritzlaff berichtet, dass Unterrichtsverträge weiterhin Thema im Ausschuss FMP seien. Die Formularverträge haben sich aus rechtlichen Gründen (Verbraucherschutz) in den letzten Jahren zu Ungunsten der Musikpädagoginnen und -pädagogen verschlechtert, was Kündigungsfristen, Unterrichtsausfall etc. betrifft. Es könnten dennoch individuelle Verträge mit anderen Regelungen geschlossen und einzelne konkrete Bedingungen selbst verhandelt werden. Die Verträge können auf der Seite des Verbands kostenfrei als PDF-

Datei heruntergeladen werden.

Der Ausschuss FMP arbeitet derzeit auch an der Neufassung / Neuberechnung der Honorar-Leitlinien mit. Die Fassung von 2021 liegt in gedruckter Form aus und Dr. Stefanie Pritzlaff bittet die Anwesenden, sich diese zur eigenen Orientierung mitzunehmen, um diese als Diskussionsgrundlage für Honorarverhandlungen nutzen und als offizielle Aufstellung eines Berufsverbands vorweisen zu können.

Deutscher Tonkünstlerverband e.V. (DTKV)

In dessen Vorstand ist Edmund Wächter seit 2014 gewählt, wird aber nicht erneut für das Präsidium kandidieren. Bei der Bundesarbeit geht es hauptsächlich um die Verbesserungen der Berufsbedingungen vor allem der freiberuflichen Musikschaffenden. Der Dachverband der Landesverbände hat hauptsächlich die Aufgabe, die Anliegen der Mitglieder auf die bundespolitische Ebene zu bringen, zum Beispiel über die Ausschüsse und Projektbeiräte des Deutschen Musikrats.

Aktuelle Themenschwerpunkte sind die bereits erwähnte Neufassung der Satzung, Scheinselbständigkeit („Herrenberg-Urteil“), Befreiung von der Umsatzsteuer, Künstlersozialkasse (KSK), angemessene Vergütung freiberuflicher Leistungen (Honoraruntergrenzen bei Kulturförderung).

Neufassung der Satzung: Unter den 16 Landesverbänden des DTKV gibt es Uneinigkeit über die Ausrichtung und Struktur des Tonkünstlerverbands. Manche wollen den Verband zur Gewerkschaft für freiberufliche Musikerinnen und Musiker sowie Musikpädagoginnen und -pädagogen umwandeln, was nach Ansicht Edmund Wächters gar nicht funktionieren kann, da es keine „Gegnerfreiheit“ bei freiberuflich Tätigen gibt.

Besonders kleine Landesverbände meinen, sie müssten deutlich mehr Stimmgewicht in der Bundesdelegiertenversammlung haben, während die großen Verbände der Ansicht sind, die Mitgliederzahlen müssen sich in den Delegiertenstimmen widerspiegeln.

Scheinselbständigkeit („Herrenberg-Urteil“): Am 28.06.2022 erging das „Herrenberg-Urteil“ des Bundessozialgerichtes (BSG) zur Frage der freiberuflichen Unterrichtstätigkeit von Musikschullehrkräften. Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) geht davon aus, dass die Rahmenbedingungen für eine echte unternehmerische Tätigkeit an Musikschulen kaum gegeben sind, bzw. inhaltlich kaum gelebt werden können. Im Schatten dieses Urteils hat die DRV ab April 2023 eine Verschärfung des bisherigen Kriterienkatalogs zur Beurteilung des Beschäftigungsstatus eingeführt. Bei Betriebsprüfungen durch die DRV drohen Musikschulen, egal in welcher Trägerschaft, hohe Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen. Zumindest bis zum 15.10.2024 wurde inzwischen verfügt, dass keine weiteren Betriebsprüfungen hierzu stattfinden sollen. Es werden keine Bescheide erstellt oder versandt. Anhängige Widerspruchsverfahren werden ruhend gestellt.

Allen freien / privaten Musikschulleiterinnen und -leitern wird geraten, tätig zu werden und sich auf Umstellungen vorzubereiten. Es muss geprüft werden, inwieweit Festanstellungen aktiv umgesetzt werden können, bzw. Honorarverträge der gelebten Berufspraxis angepasst werden müssen, um den verschärften Bedingungen zur Freiberuflichkeit gerecht werden zu können. Die Problematik des „Herrenberg-Urteils“ bezieht sich einerseits auf die vertragliche Ausgestaltung eines Honorarvertrags und der darin getroffenen Vereinbarungen, andererseits aber auch auf die gelebte Arbeitssituation.

Der DTKV hat von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil ein Moratorium zur stufenweisen Umsetzung des „Herrenberg-Urteils“ und den Verzicht auf alle Rückforderungen bis zum Herbst 2025 gefordert, da Tausenden freiberuflichen Musikerinnen und Musikern deutschlandweit vor dem Hintergrund der Scheinselbstständigkeitsdebatte die Vernichtung ihrer Existenzgrundlage droht. Infolge des „Herrenberg-Urteils“ stehen viele private Musikschulen auf Grund des verschärften Kriterienkatalogs der Deutschen Rentenversicherung und der daraus folgenden horrenden Nachzahlungsforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen vor der Insolvenz. Die Folgen wären neben den Belastungen für die Sozialkassen, dem volkswirtschaftlichen Schaden eine weitere Verringerung der kulturellen Teilhabe insbesondere für Kinder und Jugendliche und damit eine Reduzierung unserer kulturellen Vielfalt.

Da die Mitgliedschaft des DTKV sowohl den Wunsch nach Festanstellung als auch den Wunsch nach freiberuflicher Tätigkeit widerspiegelt, setzt sich der DTKV für den dualen Weg möglicher Tätigkeit an Musikschulen / Instituten ein: Festanstellung und Freiberuflichkeit. Auf diesem dualen Fundament steht auch die Arbeit der Hochschulen, Universitäten und Volkshochschulen. Der DTKV begrüßt – auch unter sozialpolitischen Aspekten – die Zunahme von Festanstellungsverhältnissen. Die Eliminierung freiberuflicher Beschäftigungsverhältnisse im bildungskulturellen Bereich wäre realitätsfremd und hätte dramatische Folgen für die Betroffenen wie für unser Land. Der DTKV fordert die Länder und Kommunen auf, auskömmliche Festanstellungen und existenzsichernde Rahmenbedingungen freiberuflicher Arbeit in der Musikausbildung weiterzuentwickeln und rechtssicher auszugestalten.

Der TKVB hat dazu ein Infoblatt für die Mitglieder ausgearbeitet, das auch ausliegt:

<https://www.dtkvbayern.de/aktuelles/informationsblatt-scheinselbststaendigkeit/>

Umsatzsteuerbefreiung: Der DTKV positioniert sich gegen die Verteuerung von Musikunterricht und fordert die Mitglieder auf mitzuhelfen, indem sie z. B. ihre Abgeordneten vor Ort aktivieren. Ab September 2024 wird im Bundestag das Jahressteuergesetz 2024 beraten, das zum 01.01.2025 in Kraft treten soll. Hier soll in der Begründung der Gesetzesnovelle die Frage der Umsatzsteuerbefreiung von Instrumental- und Vokalunterricht neu geregelt werden. Es ist vorgesehen, das Bescheinigungsverfahren nach § 4 Abs. 21 Umsatzsteuergesetz als Maßnahme des Bürokratieabbaus abzuschaffen. Zweck dieses Verfahrens ist die Nutzung des Fachwissens einer Landesbehörde zu nutzen, über das die Finanzverwaltung nicht verfügt. Zu beurteilen ist die Seriosität einer

Einrichtung, die prinzipielle Eignung des vermittelten Lehrstoffs für Bildungsziele, z. B. die Vorbereitung einer Schülerin oder eines Schülers auf die Aufnahmeprüfung zum Hochschulstudium mit musikalischem Bezug, insbesondere auch die erforderlichen Mindeststandards zum Nachweis der fachlichen und pädagogischen Eignung der eingesetzten Lehrkräfte. Von besonderer Bedeutung ist hier, dass der Musikunterricht an Kinder im Alter ab 3 Jahren als begünstigungsfähige Bildungsleistung anerkannt wurde, vor allem auch, dass das Motiv für die Inanspruchnahme des Unterrichts unerheblich war.

Ab 01.01.2025 soll laut Gesetzesentwurf folgendes gelten:

- Leistungen, die tatsächlich auf eine Aufnahmeprüfung an einer Hochschule oder Fachhochschule vorbereiten, sollen umsatzsteuerbefreit bleiben.
- Leistungen, die als bloße Freizeitgestaltung gelten, sind nicht umsatzsteuerbefreit.
- Ob eine Leistung der einen oder der anderen Gruppe zuzuordnen ist, soll vom Finanzamt im jeweiligen Einzelfall entschieden werden.

Es zeichnet sich in der Praxis schon jetzt ab, dass nach einem Wegfall des Bescheinigungsverfahrens Finanzämter eigenmächtig entscheiden dürfen, ob Ihr Gesangs- oder Instrumentalunterricht als „anspruchsvolle Freizeitbeschäftigung“ beurteilt wird, und damit die Unterrichtserlöse umsatzsteuerpflichtig sind / werden. Die zusätzliche Belastung mit Umsatzsteuer würde den Unterricht erheblich verteuern. Die Entgelte für den Unterricht würden insbesondere sozial schwächere Personengruppen treffen, die sich Musikunterricht nicht mehr leisten können.

Der DTKV fordert die Bundesregierung auf, bei der Anpassung für das Jahressteuergesetz 2024 sicherzustellen, dass Bildungsleistungen durch qualifizierten Musikunterricht nicht der Freizeitgestaltung zugeordnet werden können. Das bisher gängige Bescheinigungsverfahren durch die Landesbehörden muss aufrechterhalten und weiterentwickelt werden. Die Einbindung von Berufsverbänden kann dabei hilfreich sein. Die erforderliche Einzelfallprüfung kann nicht unter die Entscheidungsinstanz der Finanzämter fallen, weil dazu schlicht die notwendige Fachkompetenz fehlt. Weiterhin müssen Bestandsschutz und Übergangsregelungen für unbefristete und auch befristete Umsatzsteuerbefreiungen ergänzt werden.

Künstlersozialkasse (KSK): Es geht um den Fortbestand der KSK und deren Verbesserung. Bei der KSK ist der DTKV bemüht, auch die EMP-Lehrkräfte mit einzubeziehen und die Alterssicherung zu verbessern bzw. überhaupt zu gewährleisten.

Honoraruntergrenzen bei Kulturförderung des Bundes: Ab dem 01.07.2024 müssen Honoraruntergrenzen bei der Bezahlung von Künstlerinnen, Künstlern und Kreativen eingehalten werden, wenn ein Projekt oder eine Institution zu mindestens 50 % durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert werden. Bei der Festlegung der Honorarempfehlungen haben sich die Fach- und Berufsverbände sowie Gewerkschaften jeweils an typischen Tätigkeiten der Mitglieder orientiert.

Nähere Informationen: https://www.kulturstaatsministerin.de/DE/kunst-und-kulturfoerderung/kuenstlerinnen-kuenstler/honoraruntergrenzen/honoraruntergrenzen_node.html

Merkblatt zu Honoraruntergrenzen in der Kulturförderung der BKM – Mindeststandards der Vergütung von selbstständigen Künstlerinnen, Künstlern und Kreativen:

https://www.kulturstaatsministerin.de/SharedDocs/Downloads/DE/2024/2024-07-01-merkblatt-honoraruntergrenzen.pdf?__blob=publicationFile&v=5

Eine (nicht abschließende) Übersicht bestehender Empfehlungen stellt der Deutsche Kulturrat auf seiner Webseite bereit: <https://www.kulturrat.de/honoraruntergrenzen/honorarempfehlungen/>

Edmund Wächter merkt an, dass die Fördertöpfe entsprechend aufgestockt werden müssten, denn bei stagnierenden Fördermitteln bestehe die Gefahr, dass sich durch höhere Honorare die Anzahl der Engagements reduziere.

Edmund Wächter betont, dass die gute Zusammenarbeit mit den Dachverbänden, besonders dem TKVB, besonders wichtig ist, da diese unsere Mitglieder nicht nur in vielen Fällen beraten und informieren, sondern auch auf politischer Ebene Einfluss nehmen können.

TOP 7 Kassenbericht.

Schatzmeister Steffen Hesse verliest den Rechenschaftsbericht 2023. Er bedankt sich bei Maren Kies für die gute Zuarbeit bei der Buchhaltung, bei der Beantragung von Fördermitteln und der Erstellung von Verwendungsnachweisen.

Der Rechenschaftsbericht 2023 zeigt, dass Tonkünstler München e.V. sehr aktiv im Bereich Musikveranstaltungen und Nachwuchsförderung ist, was auch die Raumvermietung miteinschließt. So werden die Vorstandsberichte durch die Zahlen widerspiegelt, z. B. zu sehen an den Ausgaben für den Jugend musiziert Wettbewerb 2023 mit Rekord-Anmeldezahlen (Kosten für Jurys, Koordinatorinnen und Koordinatoren und weitere Ausgaben zur Durchführung des Wettbewerbs und der Preisträger*innenkonzerte, jedoch auch höhere Spenden und Zuschüsse) oder auch an der hohen Auslastung des Rubinstein-Saals und der Übe- / Unterrichtsstudios (höhere Kosten für Reinigung und Flügelstimmungen, jedoch auch höhere Mieteinnahmen). Die Aufwandserschädigungen für die Betreuung der Schüler*innenkonzerte haben sich z. B. wieder deutlich reduziert, da nach der Pandemie wie früher wieder nur noch eine anstatt zwei Personen betreuen müssen, dennoch finden auch wieder mehr Schüler*innenkonzerte statt, was die Erhöhung der Kosten für den Programmdruck zeigt.

Der Kassenbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, das Gesamtergebnis im Minus ist geringer

als im Vorjahr, jedoch dürfen gemeinnützige Vereine wie auch Tonkünstler München e.V. keinen kommerziellen Gewinn machen und anstreben.

Steffen Hesse lobt den verantwortungsbewussten Umgang mit den Geldern; es sind genügend Mittel vorhanden, um die wertvollen Aktivitäten des Tonkünstler München e.V. in bewährter Form fortführen zu können:

Steffen Hesse erklärt, dass ein Aspekt aus den Zahlen nicht herausgelesen werden kann: Das große ehrenamtliche Engagement, z. B. für Jugend musiziert, aber auch für die Organisation von Konzerten und Schüler*innenkonzerten, für die weiteren Arbeitsgruppen und insbesondere für die vielen „Alltagsaufgaben“ des Vorsitzenden, ist in den Zahlen kaum abgebildet, weil dafür – wenn überhaupt – nur kleine Aufwandsentschädigungen gezahlt werden.

Steffen Hesse erhält Applaus für seinen anschaulich und unterhaltsam vorgetragenen Finanzbericht.

(Der Rechenschaftsbericht des Jahres 2023 liegt dem Protokoll bei.)

TOP 8 Entlastung des Vorstands.

Dr. Dirk Hewig lobt den Tonkünstler München e.V. als den größten und aktivsten des DTKV und für die angenehme Arbeitsatmosphäre, er dankt dem Vorstand aus dem Kreis der Mitglieder und beantragt die Entlastung des Vorstands. Die Mitglieder sprechen die Entlastung mit 25 Ja-Stimmen und 11 Enthaltungen der 11 anwesenden Vorstandsmitglieder aus.

TOP 9 Turnusgemäße Neuwahl des Vorstands.

Edmund Wächter übergibt die Versammlungsleitung an den Wahlausschuss. Als Wahlausschussmitglieder werden vorgeschlagen: Claus Christianus, Dr. Dorothee Eberhardt-Lutz, Elisabeth Englhardt-Sperer und Manfred Seewann.

Die Mitgliederversammlung stimmt dem vorgeschlagenen Wahlausschuss einstimmig mit 36 Ja-Stimmen zu.

Der Wahlleiter Claus Christianus übernimmt die Leitung der Mitgliederversammlung.

Claus Christianus nennt alle Kandidatinnen und Kandidaten, die in der Einladung zur Mitgliederversammlung bekannt gegeben wurden, weitere Mitglieder kandidieren nicht.

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Edmund Wächter, Flötist, Flötenpädagog, Autor

1. stellvertretende Vorsitzende: Anke Kies, Klavierpädagogin

2. stellvertretende Vorsitzende: Angela Lex, Flötistin, Musikpädagogin

Schriftführerin: Anne Schätz, Pianistin, Klavierpädagogin, Ballettpianistin, Musikgeragogin

Schatzmeister: Steffen Hesse, Buchhalter

Beisitzerinnen und Beisitzer:

Franz-David Baumann, Jazztrompeter, Komponist, Schulleiter der Berufsfachschule für Musik – Fachrichtung Rock / Pop / Jazz München: Neue Jazzschool München e.V.

Taissia Boiko, Pianistin, Klavierpädagogin

Brigitte Helbig, Pianistin, Klavierpädagogin

Barbara Hesse-Bachmaier, Sängerin, Gesangspädagogin

Mirjam von Kirschten, Pianistin, Korrepetitorin, Klavierpädagogin

Denise Maurer, Pianistin, Klavierpädagogin, Musikjournalistin

Prof. Klaus Mohr, Vizepräsident der Hochschule für Musik und Theater München, Musikpädagoge

Volker Nickel, Komponist

Carolin Ochsenfeld, Musikpädagogin, Musikerin

Dr. Stefanie Pritzlaff, Flötistin, Flötenpädagogin, Musikwissenschaftlerin, Diplom-Ingenieurin, Patentanwältin

Johannes X. Schachtner, Komponist, Dirigent

Eva Schieferstein, Pianistin, Klavierpädagogin

Es können 12 Beisitzerinnen und Beisitzer und 5 geschäftsführende Vorstandsmitglieder gewählt werden.

Alle anwesenden Vorstandskandidatinnen und -kandidaten stellen sich kurz vor; die Vorstellungstexte der verhinderten Kandidatin Carolin Ochsenfeld werden durch den Wahlausschuss (Elisabeth Englhardt-Sperer) verlesen, der auch die verhinderte Kandidatin Denise Maurer und den verhinderten Kandidaten Prof. Klaus Mohr kurz vorstellt. Der Vorstellungstext der verhinderten Kandidatin Brigitte Helbig wird durch Anke Kies verlesen, der Vorstellungstext des verhinderten Kandidaten Johannes X. Schachtner durch Eva Schieferstein.

Der Wahlleiter stellt die Anzahl der Stimmberechtigten fest: Wahlberechtigt sind 36 anwesende Mitglieder, Stimmübertragungserklärungen liegen nicht vor.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder wurde durch Stimmzettel durchgeführt, sie hatte folgendes Ergebnis:

In den **geschäftsführenden Vorstand** werden gewählt:

Edmund Wächter als Vorsitzender mit 33 Ja-Stimmen von 35 abgegebenen Stimmen bei 1 Enthaltung und 1 ungültigen Stimmzettel,

Anke Kies als 1. stellvertretende Vorsitzende mit 34 Ja-Stimmen von 35 abgegebenen Stimmen bei 1 Enthaltung,

Angela Lex als 2. stellvertretende Vorsitzende mit 33 Ja-Stimmen von 35 abgegebenen Stimmen bei 2

Enthaltungen,

Anne Schätz als Schriftführerin mit 34 Ja-Stimmen von 35 abgegebenen Stimmen bei 1 Enthaltung,
Steffen Hesse als Schatzmeister mit 34 Ja-Stimmen von 35 abgegebenen Stimmen bei 1 Enthaltung.

Zu **Beisitzerinnen und Beisitzern** werden gewählt (in alphabetischer Reihenfolge):

Franz-David Baumann (32 Ja-Stimmen),
Taissia Boiko (29 Ja-Stimmen),
Brigitte Helbig (29 Ja-Stimmen),
Barbara Hesse-Bachmaier (33 Ja-Stimmen),
Mirjam von Kirschten (31 Ja-Stimmen),
Denise Maurer (27 Ja-Stimmen),
Prof. Klaus Mohr (30 Ja-Stimmen),
Volker Nickel (33 Ja-Stimmen),
Carolin Ochsenfeld (28 Ja-Stimmen),
Dr. Stefanie Pritzlaff (32 Ja-Stimmen),
Johannes X. Schachtner (31 Ja-Stimmen),
Eva Schieferstein (33 Ja-Stimmen).

Der Wahlleiter Claus Christianus gibt das Wahlergebnis bekannt und befragt die gewählten und anwesenden Kandidatinnen und Kandidaten, ob sie die Wahl annehmen. Die in den geschäftsführenden Vorstand gewählten Kandidatinnen und Kandidaten sowie die gewählten Beisitzerinnen und Beisitzer nehmen ihre Wahl an. Die gewählten Beisitzerinnen und Beisitzer, die nicht anwesend sind, haben schriftlich erklärt, für den Fall ihrer Wahl, diese anzunehmen. (Das Gesamtprotokoll der Wahlergebnisse mit Anzahl der Stimmen liegt dem Protokoll bei.) Der Wahlleiter Claus Christianus übergibt die Leitung der Mitgliederversammlung an den wiedergewählten Vorsitzenden Edmund Wächter. Dieser dankt dem Wahlausschuss für die Durchführung der Wahl. Er informiert die neuen Vorstandsmitglieder, dass ca. 4 Vorstandssitzungen pro Jahr traditionell an einem Dienstagabend abgehalten werden und dass er sich auf die gemeinsame Arbeit freue.

TOP 10 Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

In der Einladung zur Mitgliederversammlung wurde mit der Tagesordnung angekündigt, dass der Mitgliederversammlung eine Beitragserhöhung vorgeschlagen wird. Der volle Mitgliedsbeitrag wurde zuletzt auf Beschluss der Mitgliederversammlung 2018 erhöht, von 96,00 Euro auf 104,00 Euro, der ermäßigte Mitgliedsbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung zuletzt 2011 erhöht, von 55,00 Euro auf 60,00 Euro. Die Dachverbände werden ab 2025 eine Erhöhung der Beitragsabgabe verlangen müssen. Auch der nmz-Abo-Preis wird sich ab 2025 erhöhen (erste Erhöhung seit 15 Jahren). Um diese Erhöhungen sowie die Kostensteigerungen, von denen der Tonkünstler München e.V. selbst betroffen ist (Mieterhöhungen und Betriebskostensteigerungen, Personalkosten, weitere Preiserhöhungen), stemmen zu können, muss der Mitgliederversammlung eine Beitragserhöhung ab 2025 vorgeschlagen werden.

Um nicht die Service-Leistungen und Projekte des Tonkünstler München e.V. einschränken oder streichen zu müssen, wird eine moderate Beitragserhöhung erforderlich, der Vorschlag des Vorstands: Eine Erhöhung des regulären Mitgliedsbeitrags pro Monat um 1,00 Euro auf jährlich 116,00 Euro (bisher 104,00 Euro, seit 2019), eine Erhöhung des ermäßigten Mitgliedsbeitrags auf jährlich 70,00 Euro (bisher 60,00 Euro, seit 2012).

Edmund Wächter weist auf die vielfältigen Service-Leistungen wie z. B. die wichtige Berufs- und Veranstalterhaftpflichtversicherung oder auch Fortbildungsangebote zu günstigen Konditionen bis hin zu Schüler*innenkonzerten hin, über die auch die Webseiten des Tonkünstler München e.V. sowie der Dachverbände informieren:

Tonkünstler München e.V.:

<https://tonkuenstler-muenchen.de/> unter „Über uns / Tonkünstler München e.V. / Service-Leistungen“

Tonkünstlerverband Bayern e.V.:

<https://www.dtkvbyern.de/> unter „Über uns / Mitgliedschaft“ und unter „Service“

Deutscher Tonkünstlerverband e.V.:

<https://tonkuenstlerverband.de/> unter „Mitglieder-Service“

Edmund Wächter fragt die Anwesenden, ob sie mit der vorgeschlagenen Beitragserhöhung einverstanden sind. Die Anwesenden beschließen einstimmig die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ab 2025 von 104,00 Euro auf 116,00 Euro sowie ermäßigt von 60,00 Euro auf 70,00 Euro.

TOP 11 Wahl der Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung

Edmund Wächter schlägt vor, dass die Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung kurzfristig nach zeitlicher Verfügbarkeit vom Vorstand bestimmt werden, damit Tonkünstler München e.V. zu den jeweiligen Terminen der Landesdelegiertenversammlungen auch mit der ihm zustehenden Anzahl an Delegierten möglichst vollständig vertreten ist. Die Anwesenden befürworten dies einstimmig.

TOP 12 Verschiedenes.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beschließt Edmund Wächter die Mitgliederversammlung um 13:22 Uhr.

Edmund Wächter
Vorsitzender

Anne Schätz
Schriftführerin

Maren Kies
Protokollführerin